



## Absage des Sommerfestes

Liebe ehemalige Patienten,  
liebe Freundinnen und Freunde des Falkenhofs,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

traditionell feiern wir am letzten Samstag im Juni mit Ihnen unser jährliches Sommerfest. Im vergangenen Jahr mussten wir dieses erstmals seit Bestehen des Falkenhofs absagen. Wir waren voller Hoffnung, dass die Begegnung mit Ihnen 2021 wieder möglich sein würde.

Leider hat uns auch in diesem Jahr die Coronapandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir bedauern dies sehr! Wir gehen aber fest davon aus, dass wir diese lieb-gewonnene Tradition in 2022 fortsetzen können.

Bis dahin wünschen wir Ihnen vor allem Gesundheit.  
Beiben Sie uns verbunden!!

Das Team des Falkenhofs



## Alkohol - Droge Nummer 1 in Deutschland

Für die, die den Weg ins Hilfesystem finden, ist Alkoholabhängigkeit sehr gut behandelbar. Die Klinik „Schloß Falkenhof“, eine stationäre Rehabilitationsklinik für alkohol-, medikamenten- und drogenabhängige Patienten, ist für die Patienten auch in Zeiten von Corona da.



„Die Deutschen trinken und rauchen zu viel. „Im Durchschnitt trinkt jeder Deutsche jährlich fast 130 Liter Bier, Wein und Spirituosen. Das entspricht fast dem Nutzinhalt einer Badewanne“, so die bildliche Erklärung des Klinikleiters Jochen Bickel. Die Männer, die sich für eine stationäre Behandlung in der Klinik „Schloß Falkenhof“ entscheiden, haben oft Jahre mehr oder minder großen Leids hinter sich. Auch deren persönliches Umfeld wie Partnerinnen und Partner, Kinder, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen leiden unter dem von Sucht bestimmten Leben des Betroffenen.

„Mehr als ein Drittel der Patienten im

Falkenhof weisen neben der Suchterkrankung weitere Störungen wie Depressionen, Burnout, Persönlichkeitsauffälligkeiten, ADHS oder Psychosen auf. Weitere 20 Prozent haben Entwicklungsstörungen. Doch trotz der starken Zunahme an körperlichen Krankheiten und psychischen Störungen finden auch heute noch zu wenige Suchtpatienten den Weg in eine suchtspezifische medizinische Rehabilitationsmaßnahme, wie sie in der Fachklinik angeboten wird, so Dr. Ursula Hebrank.

Nach Angaben der Deutschen Hauptstelle gegen die Suchtgefahren (DHS) sterben allein an den Folgen des Alkoholkonsums in Deutschland mindestens 74.000 Menschen jährlich. Die DHS geht von einer deutlich höheren Sterberate aus, da nachweislich mehr als 200 Erkrankungen durch Alkoholkonsum mitverursacht sind.

Dabei ist Alkoholabhängigkeit gut behandelbar. Es gibt viele, die den Weg in eine zufriedene Abstinenz schaffen. „Nach einer drei bis vier Monate dauernden intensiven Suchttherapie erreicht die Klinik „Schloß Falkenhof“ eine durchschnittliche Abstinenzrate von 50 Prozent“ so die ärztliche Leiterin. „Diese Erfolgsquote ist gut und kann sich mit der anderer Volkskrankheiten, wie zum



Beispiel Bluthochdruck oder Diabetes, messen“.

Durch Alkoholabhängigkeit bedingte Arbeitsunfähigkeit geht nach einer stationären Therapie laut Bundesverband für stationäre Suchthilfe (buss) von 62 Prozent auf 39 Prozent zurück.

Neben suchtspezifischer Psychotherapie wird den Patienten in der Klinik ein breites Leistungsangebot gemacht. Sport und Bewegung, Schulungen, Kreativ- und Beschäftigungstherapie, Arbeitstherapie, Bewerbungstraining, Paargespräche, Familienseminare und Arbeitgebergespräche gehören zum Standardangebot.

„Am Ende muss sich die Lebensqualität verbessern. Sinnstiftende Beschäftigung, Verbesserung der Partnerschaft und des Familienlebens und bessere Gesundheit. Dies sind Lebensziele, für die sich der Verzicht auf Suchtmittel lohnt“ so Jochen Bickel. „Bedauerlicherweise finden lediglich ein bis zwei Prozent der von Abhängigkeitserkrankungen betroffenen Menschen den Weg in eine Rehabilitationseinrichtung wie die Klinik „Schloß Falkenhof“.

Die Corona Pandemie macht das Betreiben einer Rehaklinik nicht einfach. Schon in „normalen“ Zeiten stellen knapp kalkulierte Vergütungssätze, Fachkräftemangel und hohe Anforderungen der Kostenträger an die Qualität der Behandlung eine große Herausforderung dar. Die Mitarbeitenden haben es trotz Coronakrise geschafft, die Angebote für die Patienten an die Situation anzupassen und umfänglich aufrechtzuerhalten.

Die Pandemie habe das ohnehin komplizierte Leben der Betroffenen nochmals erschwert. „Es wird sich noch zeigen, welche Folgen die Einschränkungen sozialer Kontakte, der Verlust hilfreicher Begegnungen in Selbsthilfegruppen sowie Existenzsorgen und Zukunftsängste langfristig haben werden“, so Jochen Bickel.

Für Patienten nach abgeschlossener Therapie und weiterem Hilfebedarf stehen im Caritasverband neben drei ambulanten Einrichtungen auch eine Adaptionseinrichtung in Heppenheim und eine Tagesklinik in Darmstadt zur Verfügung.

*Claudia Betzholz  
und Jochen Bickel*

## Zahlen, Daten, Fakten 2020:

- 1007 Klient\*innen haben das Suchthilfezentrum in Darmstadt aufgesucht.
- 379 Klient\*innen suchten Hilfe in Dieburg und 162 in der Beratungsstelle in Erbach.
- In der Beratungsstelle in Heppenheim suchten 462 Klient\*innen die Beratungsstelle auf.
- In unseren stationären und teilstationären Einrichtungen hatten wir 325 Patienten in der Klinik Schloß Falkenhof, 79 Männer und Frauen waren in der Adaption und 73 in der Tagesreha in Darmstadt.

## Neues vom Lotsennetzwerk

Zum 15. April 2021 hat Nora Courtpozanis die Koordination des Lotsennetzwerk Rhein-Main von Christine Müller übernommen, die in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

Im Lotsennetzwerk sind Menschen tätig, die eigene Erfahrungen mit der Suchterkrankung und der erfolgreichen Suchtbewältigung haben.

Durch ehrenamtliches Engagement der Lots\*innen sollen Betroffene möglichst frühzeitig erreicht und persönlich begleitet werden. Dieses Unterstützungsangebot richtet sich besonders an Menschen, die das Hilfesystem bisher noch nicht nutzen konnten oder wollten.

Das Lotsennetzwerk sucht weiterhin ehrenamtliche Helfer\*innen. Interessierte, die einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Lotse / Lotsin nachgehen oder sich über das Konzept des Lotsennetzwerkes informieren möchten, wenden sich bitte an die Koordinatorin Nora Courtpozanis, Telefon: 06151 500 28 45, E-Mail: [n.courtpozanis@caritas-darmstadt.de](mailto:n.courtpozanis@caritas-darmstadt.de).

### HERAUSGEBER

#### Suchtberatung INFO:

Caritasverband Darmstadt e. V.,  
Heinrichstraße 32 A  
64283 Darmstadt

**Verantwortlich:** Stefanie Rhein

**Layout:** Claudia Betzholz

**Druck:** Caritas-Druckerei Griesheim-

## Das Angehörigenprojekt im Suchthilfezentrum Darmstadt



Durch die Suchterkrankung eines Familienmitglieds oder eines Menschen aus dem nahestehenden Umfeld erleben Angehörige meist selbst eine starke Belastung. Dadurch geraten eigene Bedürfnisse der Angehörigen und Freunde oft in den Hintergrund und die eigenen Lebensschwerpunkte können in Schieflage geraten. Angehörige erleben dadurch oft eine Art emotionaler, psychischer oder körperlicher Erschöpfung. Des Weiteren haben sie oft den Wunsch, der/dem suchtkranken Angehörigen zu helfen.

Um diesen Menschen ein Hilfsangebot anbieten zu können, ist am 01.11.2020 das Angehörigenprojekt im Suchthilfezentrum in Darmstadt für die Stadt Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg gestartet. Seitdem berät Kristina Müller ausschließlich Angehörige von suchtkranken Menschen im Rahmen ihrer 50%-Stelle. Das Projekt läuft fünf Jahre und wird von Aktion Mensch e. V. gefördert, wodurch das Angebot für die Hilfesuchenden kostenlos ist. Aufgrund der vielen Anfragen seit Projektstart bietet Frau Müller zusätzlich zu den Einzelgesprächen eine telefonische Sprechstunde freitags an. Hier können Angehörige anru-

fen und direkt ihr Anliegen mit ihr besprechen.

Ein weiterer Baustein ist das Angehörigenttraining TAFF (Training für Angehörige, Familien und Freunde suchtkranker Menschen). In diesem Training besteht die Möglichkeit für Angehörige, sich mit alten Mustern auseinanderzusetzen, Erfahrungen mit anderen Teilnehmer:innen auszutauschen und neue Wege auszuprobieren. Das Training umfasst zehn Sitzungen, die inhaltlich auf die Lebenswelt der Angehörigen von suchtkranken Menschen abgestimmt sind. Hierbei wird an konkreten Themen aus dem Alltag gearbeitet und die Teilnehmer:innen entwickeln und erproben neue Verhaltensweisen. Der Austausch mit den anderen Angehörigen wird als sehr unterstützend erlebt.

In diesem Jahr hat bereits ein Training stattgefunden, eines ist am 21. Mai gestartet. Ein weiteres ist für Herbst geplant. Interessierte können sich gerne jetzt schon bei Frau Müller melden.

Neben der Einzelberatung und dem Training ist ein weiterer Schwerpunkt die Vernetzung zwischen verschiedenen Institutionen, um den Angehörigen von Suchtkranken eine vielfältige Hilfe anbieten zu können. Mit dem Elternkreis Darmstadt gibt es bereits einen intensiven Austausch und weitere Selbsthilfegruppen für Angehörige sind in Planung.

*Kristina Müller*

Telefonische Sprechstunde:

immer freitags von 11-12 Uhr  
Telefon: 06151/5002851

TAFF-Training:

Der Kurs im Herbst: 17.09.-  
19.11.21, freitags 14:30-16:00  
Uhr - Bitte vorher ein  
Erstgespräch vereinbaren!

Kontaktdaten

Frau Kristina Müller:  
Telefon: 06151/5002845  
E-Mail:  
[k.mueller@caritas-darmstadt.de](mailto:k.mueller@caritas-darmstadt.de)

Gefördert durch die

**AKTION  
MENSCH**

**TAAFF**

## Ambulante, stationäre und teilstationäre Hilfeangebote



### Suchthilfezentrum Darmstadt

- Suchtberatung und Behandlung
- Suchtberatung online
- Suchthilfeverbund der Caritas in Hessen

Wilhelm-Glössing-Str. 15-17  
64283 Darmstadt  
Tel. 06151 / 500 28 40  
sucht@caritas-darmstadt.de



### Klinik „Schloß Falkenhof“

Fachklinik für  
Abhängigkeitserkrankungen  
Nibelungenstraße 109  
64625 Bensheim  
Tel: 06251 - 102-0  
falkenhof@caritas-bergstrasse.de



### Fachambulanz für Suchtkranke Dieburg

Weißturmstraße 29  
64807 Dieburg  
Tel: 06071 - 9866-22  
sucht@caritas-dieburg.de



### Adaptionseinrichtung „An der Bergstraße“

Kalterer Straße 3 a  
64646 Heppenheim  
Tel: 06252 - 9324-0  
adaption@caritas-bergstrasse.de



### Fachambulanz für Suchtkranke Erbach

Hauptstraße 42  
64711 Erbach  
Tel: 06062 - 95533-0  
sucht@caritas-erbach.de



### Tagesreha „Am Birkenweg“

Fachklinik für Abhängigkeits-  
erkrankungen  
Birkenweg 17  
64295 Darmstadt  
Tel: 06151 - 13037-0  
tagesrehabilitation@caritas-  
darmstadt.de



### Caritas Suchtberatung Heppenheim

Kalterer Straße 3 a  
64646 Heppenheim  
Tel: 06252 - 70059-0  
sucht@caritas-bergstrasse.de



Weitere Infos zu unseren  
Suchthilfeangeboten



## Erstkontakte

*Schnell und einfach*

### Online-Beratung

- niedrigschwellig
- zeitlich unabhängig
  - anonym

*Betroffene und Angehörige können sich einloggen und mit einem gewählten Login Namen Fragen und Sorgen auf einfachem Weg stellen. Persönliche Angaben sind dazu nicht nötig.*

[www.suchthilfeverbund-hessen.de](http://www.suchthilfeverbund-hessen.de)

### Kostenlose Hotline

**0800 8877600**

*Alle, die Suchthilfe brauchen, können unter dieser Nummer schnell und unkompliziert Hilfe erfragen.*

### Infoabend

*im Birkenweg 17, Darmstadt.  
Jeden Mittwoch 16:30 Uhr ohne  
Anmeldung*

### Offene Sprechstunden in unseren Suchtberatungsstellen

*Montags 09:00 Uhr  
in Heppenheim*

*Dienstags 14:00 Uhr  
Donnerstags 10:00 Uhr  
in Darmstadt*

*Mittwochs 14:00 Uhr  
in Dieburg*



Weitere Infos zu unserer  
Online-Beratung